

Ansprache zur Einführung von Pfarrer Jan-Philipp Hellmers

Barkenberger Zentrum, Sonntag, 10. Dezember 2023

Superintendent Steffen Riesenberg, steffen.riesenberg@ekvw.de

(krankheitsbedingt verlesen durch Pfarrer Martin Schäfer)

Gnade sei mit euch...

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Lieber Jan-Philipp, heute wirst du in deine neue – deine erste! – Pfarrstelle eingeführt. Herzlich Willkommen im Ev. Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten und in der Ev. Kirchengemeinde Hervest-Wulfen! Und jetzt ist es, um beim Wochenspruch zu bleiben, erstmal die Gemeinde, die aufsieht und die Häupter hebt, nämlich, um dich zu sehen und dich kennenzulernen. Deine neue Gemeinde will ein Ort sein, so hat es das Presbyterium formuliert, an dem die Menschenfreundlichkeit Gottes spürbar wird. Gut, dass mit dir ein Menschenfreund in die Gemeinde kommt. Denn auch du, das weiß ich ja, gehst neugierig und aufmerksam in deine neue Gemeinde.

Im Dienst eines Pfarrers liegt große Freiheit, und das bedeutet auch, große Verantwortung. Das Presbyterium traut dir viel zu, und die Gemeinde erwartet viel von dir: Du (!) sollst mit deiner eigenen Art, mit dem, was du hast und kannst, hier Pfarrer sein. Mehr nicht – weniger aber auch nicht. Pfarrer sein, das heißt: Geben mit leeren Händen. Alles, was wir weitergeben, bekommen wir von Gott. Worte, Segen, Taufe, Abendmahl. Was wir verkündigen, garantieren wir nicht selbst, das tut Jesus Christus, der uns sendet.

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Lieber Jan-Philipp, liebe Gemeinde hier in Hervest-Wulfen, das ist unsere gemeinsame Aufgabe: Aufsehen und die Häupter heben. Nicht den Kopf hängen zu lassen angesichts so mancher Herausforderung. Nicht den Kopf in den Sand zu stecken, wenn es mal wieder zu langsam voran geht mit der Transformation der Kirche.

Bald wird wieder von den Weisen erzählt, die aus einem fernen Land zur Krippe kamen. Sie hätten den Stern nie gesehen, wenn Sie nicht aufgesehen hätten. Die Krippe haben sie gefunden, weil sie in den Himmel geschaut haben. Genau wie die Hirten, in jener Nacht, draußen bei den Hürden. Sie sahen auf – und fanden im göttlichen Licht eine neue Klarheit.

Wer aufsieht, der traut Gott mehr zu als das, was vor Augen steht. Wer sein Haupt hebt, der setzt sein Vertrauen und seine Hoffnung allein auf Gott. Dafür braucht es die Geschichten aus der Bibel, und die weiterzusagen, ist unsere wichtigste Aufgabe.

Lieber Jan-Philipp, zum Aufsehen und Haupterheben kommt dann noch das Himmelaufreißen. Im Wochenlied heißt es:

*O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*

Auch das ist unsere Aufgabe im Sinne der Menschenfreundlichkeit Gottes: In Traurigkeit und Ratlosigkeit den Himmel aufreißen. Not und Unrecht benennen, keinen verloren geben. Das Evangelium weitersagen, in Zeit und Unzeit. Und jedes Schloss und jeden Riegel, der Menschen ausgrenzt, aufbrechen und abreißen. Und damit in der Nachfolge Jesu leben, denn er ist ja der Heiland, der für uns den Himmel aufgerissen hat.

Jetzt führen wir dich ein in den Dienst des Aufsehen, des Haupterhebens und des Himme-laufreißens. Wir tun das so, wie die Kirche das schon von Anfang an gemacht hat: mit Gebet und Handauflegung. Sei gewiss und getröstet in dem einen: Sieh auf und erhebe dein Haupt, weil sich deine Erlösung naht. Amen.